

Übergeordnetes Ziel:

- **Mitgliederbindung und -gewinnung in Sportvereinen**
- **Zukunftsfähigkeit und Resilienz gegenüber zukünftigen Herausforderungen**

Nach erfolgreicher Implementation der Pilotprojekte, lässt sich bereits nach einem halben Jahr feststellen, dass durch neu geschaffene Angebote „im Freien“ in den geförderten Sportvereinen **neue Mitglieder gewonnen** wurden. Das geht sowohl aus den Quartalsberichten als auch aus vereinsinternen Erhebungen hervor. Besonders bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang die Erhebung des TuS Oberpleis mit über 100 neu gewonnenen Mitgliedern. Die Angebote „im Freien“ führen des Weiteren zu einer **Öffnung von Vereinen für neue Zielgruppen**, aber auch zur **Attraktivitätssteigerung** für vorhandene Mitglieder. Außerdem ermöglichen die Angebote auch Menschen ohne Mitgliedschaft sowie Gästen einen **Zugang zum organisierten Sport**.

Über die reine Mitgliedergewinnung hinaus, zeigen erste Rückmeldungen aus den Vereinen, dass auch **Übungsleiter*innen (ÜL) gewonnen** werden konnten. Der TuS Oberpleis berichtet von über 10 neu gewonnenen ÜL, wobei noch nachzuhalten ist, ob es sich bei diesen ÜL um neu gewonnene Mitglieder oder um Bestandsmitglieder handelt.

Mit der Etablierung von Sportangeboten „im Freien“ treffen die Vereine den **Nerv der Zeit**. Viele moderne Sportarten wie bspw. Trailrunning, Yoga oder Spikeball, die im Rahmen der Pilotprojekte angeboten werden, finden draußen statt. Das bietet Sportvereinen die Chance, sich an **aktuelle Trends anzupassen** und damit ihre Attraktivität zu erhöhen. Außerdem sorgen die neuen Angebote „im Freien“ für eine **erhöhte Sichtbarkeit**, auch außerhalb des Sports. Nicht zuletzt bedingt durch die diversen **Kooperationen, die auch die Projekterfolge langlebiger und resilient machen**.

Die Pilotvereine berichten im Kontext der Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit davon, dass die Pilotprojekte **Enthusiasmus, Dynamik, Kreativität** erzeugen, die Vorstandarbeit beleben und Raum zum Ausprobieren generieren. Insgesamt lässt sich bereits nach Halbzeit der Pilotprojekte festhalten, dass durch die Etablierung von Sportangeboten „im Freien“ eine **Imageveränderung** ermöglicht wird, die wiederum Garant für die Zukunftsfähigkeit des Sportvereins darstellen kann.

Ausblick:

Im weiteren Verlauf werden nicht nur differenziertere Daten über die Mitgliedergewinnung aus den Evaluationsergebnissen vorliegen, auch wird sich zeigen, inwieweit eine dauerhafte Bindung der Mitglieder an die Vereine über die neu geschaffenen Sportangebote gelingt.

1. **SPORTOUT entwickelt Lösungen für nicht nutzbare/fehlende Sportinfrastruktur durch situationsangepasste, gesundheitsorientierte und innovative Sportangebote „im Freien“.**

Unterziele

- a) Bestehende und existierenden Sportstätten „im Freien“ werden alternativ, kreativ und innovativ genutzt.
- b) Natur, freie Landschaft, Wald sowie Grün- und andere Freiräume werden als ergänzende Sporträume genutzt. Dabei sind sie sich die Ausübenden der Möglichkeiten und der Einschränkungen bewusst.

Zu a)

Die Auswahl der Pilotprojekte erfolgte unter anderem unter dem Gesichtspunkt der Kreativität, Innovation und Gesundheitsorientierung. Entstanden ist ein sehr breites Spektrum unterschiedlicher und vor allem auch alternativer Sport- und Bewegungsangebote „im Freien“, die einen beispielgebenden Charakter zur Weiterentwicklung einer vereinsbezogenen Sport- und Bewegungskultur „im Freien“ haben dürften. Um einen Eindruck von den situationsangepassten, kreativen und innovativen Sportangeboten zu geben, wird auf die Foto-Collage verwiesen:

SPORTOUT Foto-Collage.png

sowie im Folgenden eine beispielhafte Auflistung der geschaffenen Sportangebote (nach Sporträumen kategorisiert):

o Natur, freie Landschaft, Wald

Exemplarisch:

- Fitness Angebote sowie Nordic Walking und Fit im Buggy im Weinberg (TV Gegenbach)
- Diverse Wanderungen und Laufangebote (u.a. in Wald und Schutzbieten)
- Trailrunning und Calisthenics im Wald (Taekwondo Herringen)
- Streuobstwiesenyoga (TuS Oberpleis)
- Clean Up Days (SV Baiersbronn)
- Bücherkisten & Gipfeldosen (SV Baiersbronn)

o Grün- und Freiräume

Exemplarisch:

- SportBox im Lippepark (Taekwondo Herringen)
- Sport & Spiel im Park (Taekwondo Herringen)
- Inline-Skating (SV Baiersbronn)

o (Vereinseigene) Sportstätte

Exemplarisch:

- Sport am Beach (TuS Oberpleis)
- Bewegungspark aus natürlichen Materialien (TC Blau-Weiß St. Wendel)
- Outdoor- Tanz und Breakdance (TuS Oberpleis)
- Skilanglauf und Sommerabenteuer-Naturcamp (SV Baiersbronn)

Zu b)

Bemerkenswert ist, dass die Angebote in aller Regel so konzipiert sind, dass die Teilnehmenden sich darüber bewusst werden, dass mit der Ausübung von Sport- und Bewegungsangeboten „im Freien“ besondere Möglichkeiten, aber auch Grenzen verbunden sind. Um dies an einem Beispiel zu illustrieren: Der TV Gegenbach nutzt bei der Durchführung von Fitness Angeboten im Weinberg kabellose Kopfhörer, um Natur und Umwelt (insbesondere Tiere und andere Nutzer*innen) nicht zu stören und dennoch einem motivierenden Sportangebote gerecht zu werden.

Die Angebote „im Freien“ haben auch dazu beigetragen, dass die Sportvereine mit neuen Kooperationspartnern ins Gespräch und darüber hinaus in die Zusammenarbeit gekommen sind. Darunter befinden sich ein Tourismusverband, Bildungseinrichtungen (Schulen und Kindergärten), Naturschutzvereine, Waldbesitzer*innen, Bäuerinnen bzw. Bauern, Winzer*innen und städtische bzw. kommunale Institutionen etc. So arbeitet der SV Baiersbronn beispielsweise eng mit der Touristik Baiersbronn und der Buchhandlung Osiander zusammen und trifft Absprachen mit Gemeindeforst und Hüttenpächtern, um Bücherkisten und Gipfeldosen zu installieren. Die Bücherkisten und Gipfeldosen sollen Kinder, Jugendliche und Familien zur Bewegung „im Freien“ motivieren und Wissen vermitteln ([Gipfeldosen und Bücherkisten \(baiersbronn.de\)](http://Gipfeldosen und Bücherkisten (baiersbronn.de))).

Diese Kooperationen tragen dazu bei, sich den Einschränkungen bewusster zu werden und mit hoher Sensibilität den Belangen von Umwelt und Natur sowie anderen Nutzergruppen zu begegnen.

Konstruktiv sind in diesem Zusammenhang auch der Austausch und die Diskussionen im SPORTOUT Projektbeirat, indem sowohl die Seite des Sports als auch die Seite des Natur- und Umweltschutzes sowie Forst und Kommune Berücksichtigung findet.

2. SPORTOUT motiviert Sportvereine gesundheitsorientierte Sportaktivitäten für Alle „im Freien“ anzubieten.

Unterziele

- a) Die vielfältigen gesundheitlichen Wirkungen (insbesondere auf die psychische Gesundheit) von Sport in der Natur werden verdeutlicht und vermehrt genutzt.
- b) Die Natur als Sportraum ist für viele Zielgruppen attraktiv und kann insbesondere für intergenerationale Aktivitäten und Familienangebote genutzt werden.

Zu a)

Es liegen noch keine entsprechenden Evaluationsergebnisse aus der laufenden Evaluationsstudie und der darin vorgesehenen Teilnehmenden- Befragung vor.

Allerdings können Beispiele gegeben werden, wie die Angebote auf die spezifische Dimension von (psychischer) Gesundheit Einfluss nehmen.

Beispiel TuS Oberpleis – Beschreibung des Streuobstwiesenyoga Angebots des Vereins:

„Wir gehen raus in die Natur und rollen die Matten aus: Mit sanften Mobilisierungs- und Dehnübungen, kräftigenden Elementen, Atemübungen und Meditationen können wir Körper, Geist und Seele in Einklang bringen. Die Hinwendung zum gegenwärtigen Erleben durch das bewusste Ausführen der Yoga-Übungen bringt den Geist zur Ruhe und ermöglicht eine intensive Erfahrung der Verbundenheit mit mir selbst, der Gruppe und der Natur, in der wir zu Gast sind.“

Zugleich arbeitet das Projektteam bereits an dem Aufbau eines Wissensportals, das die Potenziale von Sport „im Freien“, darunter auch den Mehrwert von Sport, Natur und Gesundheit, thematisiert und verdeutlicht. Dieses Portal soll allgemein zugänglich auf der Webseite des DOSB platziert werden.

Zu b)

Die Angebote sprechen vielfältige Zielgruppen an: Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Ältere, Frauen und Mütter und Senior*innen. Nicht alle Angebote sind für jede Altersgruppe

gleichermaßen geeignet, aber verschiedene Vereine konzentrieren sich auch auf intergenerationale Angebote. So zum Beispiel der SV Baiersbronn mit seinen Familienwandertagen und Clean-Up Days.

3. SPORTOUT vermittelt den Eigenwert der Natur und den Wert der Natur für die menschliche Gesundheit sowie die Zusammenhänge zwischen biologischer Vielfalt, Klima und menschlicher Gesundheit.

Unterziele

- a) Das Naturbewusstsein wird geschärft.
- b) Bedeutung der Natur u.a. für die Bewältigung der Klimakrise werden vermittelt und dafür sensibilisiert.

Es liegen noch keine entsprechenden Evaluationsergebnisse aus der laufenden Evaluationsstudie und der darin vorgesehenen Teilnehmenden- Befragung vor.

Allerdings können Beispiele – neben den reinen Naturerleben durch Sportausübung - gegeben werden, wie die Angebote konzipiert sind, um das Naturbewusstsein der Teilnehmer*innen zu stärken.

SV Baiersbronn:

- führt Vortragsreihe zum Thema „Nordic Sports & Lifestyle“ zur Sensibilisierung von Kindern, Jugendliche und Erwachsene hinsichtlich Klima und Biodiversität im und durch Sport durch.
- richtet in Zusammenarbeit mit der lokalen Buchhandlung Kinderbücherkisten an Orten in der Natur ein, die kindgerecht Wissen zu Natur und Umwelt vermitteln.
- nimmt an Schwarzwald Clean Up Days teil

TC Blau Weiß St. Wendel:

- organisiert gemeinsam mit dem lokalen Naturschutzverein Vorträge und Wanderungen rund um das Thema Artenvielfalt, Natur und Umwelt (s. <https://tennis-st-wendel.de/bewegungspark>).

TuS Oberpleis:

- lädt gemeinsam mit der Bürgerinitiative Naturschutz-Siebengebirge e.V. zu spannenden Naturpflagetagen ein.

TV Gengenbach:

- führt Projektstage gemeinsam mit der Grundschule zur regionalen Landwirtschaft durch, unterstützt bei der Weinlese.

Auch die Mitglieder des Beirats machen sich Gedanken und tauschen sich aus, wie die Vermittlung von Naturbewusstsein in die Sportpraxis integriert werden kann. Praxis- und anwendungsorientierte Best-Practice-Beispiele sollen auf dem Wissensportal zu finden sein.

Der SPORTOUT Projektbeirat diskutiert über Gestaltung und Nutzung des öffentlichen Raumes hinsichtlich der Sport- und Bewegungsangebote „im Freien“. Dabei geht es auch darum, dass das organisierte Sporttreiben „im Freien“ den Vereinen besondere Zugangsmöglichkeiten zu den Teilnehmenden bietet, um mit den natürlichen Ressourcen (vor, während und nach der Sportausübung) schonend und nachhaltig umzugehen.

Der DOSB setzt sich unterdessen (u.a. im Entwicklungsplan Sport) dafür ein, wie Sportinfrastruktur nachhaltig gestaltet und nutzbar bleiben kann. SPORTOUT als Ganzes fügt sich in diesen Kontext ein.

4. SPORTOUT schafft Akzeptanz und Unterstützung für Sport „im Freien“.

Unterziele

- a) Für die positiven Wirkungen von Sport „im Freien“ wird sensibilisiert – sei es im Gesundheitssektor, Umwelt- und Naturschutz, Kommunalentwicklung.
- b) Es wird deutlich gemacht, wie sportliche Aktivitäten „im Freien“ andere Interessen respektieren und einbeziehen können.
- c) Den Sportvereinen werden die vielfältigen Chancen, aber auch notwendige Einschränkungen von Sportangeboten „im Freien“ vermittelt.

Zu a)

Auf der Ebene des SPORTOUT Projektbeirats, der sich aus Mitgliedsorganisationen des DOSB, Umwelt- und Naturschutzinstitutionen, Gesundheitspolitik, kommunalen Vertreter*innen und Flächenmanagement und Forstverwaltung wie auch Sportwissenschaft zusammensetzt, zeigt sich sehr deutlich, dass ein gegenseitiges Verständnis für legitime Interessen bei der Nutzung von Naturräumen zur Sportausübung besteht. Dadurch wird eine Sensibilität für unterschiedliche Belange des öffentlichen Raums und speziell Naturraums hergestellt. Sportler*innen „im Freien“ bilden in dieser Perspektive „Gäste“ im Lebensraum von Tieren und Pflanzen. Diese Gästerolle wird innerhalb des Projektes von den Sportler*innen angenommen.

Zu b)

Die ersten Eindrücke aus den Pilotprojekten zeigen, dass die Konflikte mit anderen Stakeholdern bei der Konzeption und Umsetzung von Sportangeboten „im Freien“ sehr gering sind. Offenbar gelingt es den Vereinen, die Interessen anderer frühzeitig zu antizipieren und in die Planung einzubeziehen. Beispiel: Gipfeldosen und Bücherkisten (SV Baiersbronn).

Mitunter werden andere Interessengruppen selbst zu Kooperationspartnern der Sportvereine und auf diese Weise in die Gestaltung des Angebotes mit einbezogen (z.B. Naturschutzverein Natur-Lab, TC Blau-Weiß St. Wendel).

Auf diese Weise werden auch andere Akteure für die besondere Bedeutung von Sportangeboten „im Freien“ sensibilisiert und zugleich potenzielle Interessenkonflikte minimiert.

Zu c)

Auf dem zu entwickelnden Wissensportal werden durch die Darstellung der vielfältigen Potenziale von naturgerechten Sportangeboten „im Freien“ die Chancen, aber auch Einschränkungen vermittelt sowie Problembewusstsein geschaffen.